LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Umsetzung des Landesniedrigwasserkonzeptes

Regionale Netzwerke zum Niedrigwassermanagement im Flächenland Brandenburg

- Warum ein Landesniedrigwasserkonzept?
- Welchen Ansatz verfolgt das Landesniedrigwasserkonzept?
- Wie erfolgt die Umsetzung?

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Umsetzung des Landesniedrigwasserkonzeptes

Regionale Netzwerke zum Niedrigwassermanagement im Flächenland Brandenburg

- Warum ein Landesniedrigwasserkonzept?
- Welchen Ansatz verfolgt das Landesniedrigwasserkonzept?
- Wie erfolgt die Umsetzung?

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Umsetzung des Landesniedrigwasserkonzeptes

Regionale Netzwerke zum Niedrigwassermanagement im Flächenland Brandenburg

Zahlreiche Seen und Fließgewässer

Brandenburg ist reich an Gewässern aber wasserarm

zählt zu den trockensten Gebieten Deutschlands

geringe Niederschläge und hohe Verdunstung prägen die Situation des Wasserhaushaltes

Daten Brandenburg	Mittelwerte (1961-1990)	2018	2019	2020
Jahresmitteltemperatur [°C]	8,7	10,8	11,1	10,9
Mitteltemperatur-Sommer [°C]	17,3	20,2	20,6	19,2
Heiße Tage (Tmax > 30°C) [d/a]	6,4	28,4	25,2	16,3
Vegetationsdauer [d/a]	216	214	230	242
Grasreferenzverdunstung Potsdam [mm]	598	770	721	722
Jahresniederschlagssumme [mm]	558	390	505	508
Trockentage im Sommer [d]	62,7	75,9	73,0	65,5

Umsetzung des Landesniedrigwasserkonzeptes

Regionale Netzwerke zum Niedrigwassermanagement im Flächenland Brandenburg

Niederschlagsdefizite erzeugen in Brandenburg fast unmittelbar Niedrigwasser und Wasserknappheit! Ausschlaggebend dafür:

- große Flächenanteile mit negativer klimatischer Wasserbilanz
- sandige Böden mit geringer Wasserspeicherfähigkeit und durchlässige Grundwasserleiter
- Anthropogene Einflüsse auf den Wasserhaushalt (Bodenentwässerung, hohe Wasserverluste durch Landnutzung, z.B. Kiefernforst, Entnahmen, Bergbaueinfluss)
- Kaum Spielraum für Maßnahmen zur Niedrigwasser-aufhöhung aus Speichern oder Überleitungen

Synnöve Burger, MLUK

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Umsetzung des Landesniedrigwasserkonzeptes

Regionale Netzwerke zum Niedrigwassermanagement im Flächenland Brandenburg

- Warum ein Landesniedrigwasserkonzept?

- **Welchen Ansatz verfolgt das Landesniedrigwasserkonzept?**

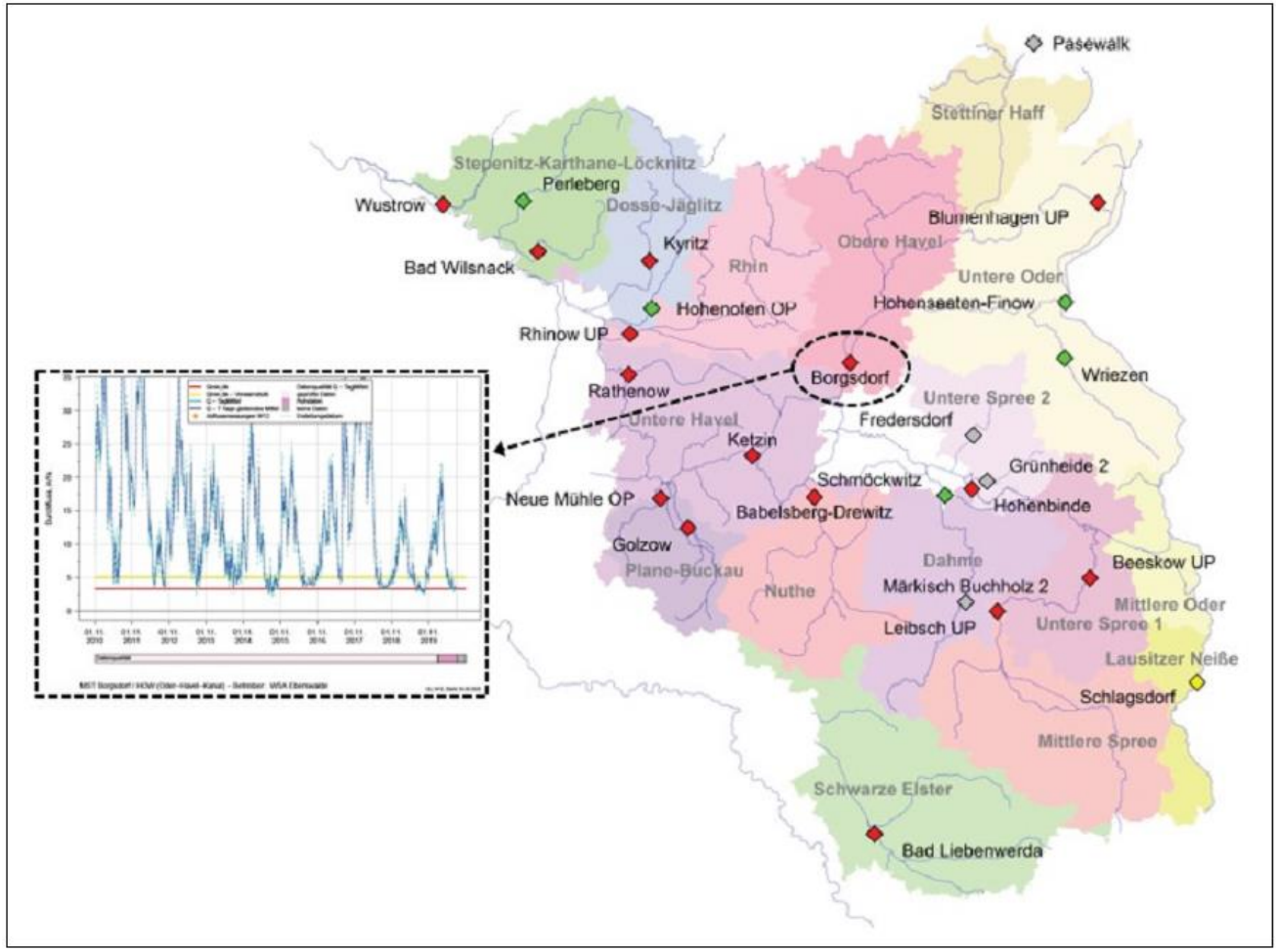
- Wie erfolgt die Umsetzung?

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Umsetzung des Landesniedrigwasserkonzeptes

Regionale Netzwerke zum Niedrigwassermanagement im Flächenland Brandenburg

Pegelspezifisches Niedrigwasserwarnsystem (Niedrigwasserampel)



LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Umsetzung des Landesniedrigwasserkonzeptes

Regionale Netzwerke zum Niedrigwassermanagement im Flächenland Brandenburg

Übersichtstabelle Niedrigwasserampel

Status	Messstellenname	Messstellen-Nr.	Gewässer	Betreiber	Qmin,ök [m³/s]	Warnstufe [m³/s]	Vorwarnstufe [m³/s]	Gleitendes Mittel [m³/s] (Letzter Wert)
	Biehlen 1	5530302	Schwarze Elster	LfU Brandenburg	0,759	0,9	1,0	1,20 (07.04.2022)
	Bad Liebenwerda	5530500	Schwarze Elster	LfU Brandenburg	3,20	3,7	4,6	8,66 (07.04.2022)
	Borgsdorf	5815901	HOW (Oder-Havel-Kanal)	WSA Oder-Havel	3,37	3,8	5,6	10,2 (07.04.2022)
	Ketzin	5804300	UHW (Havel)	WSA Spree-Havel	17,6	12	20	35,6 (07.04.2022)
	Rathenow, Albertsheim	5805200	UHW (Untere Havel)	WSA Spree-Havel	21,2	20	31	51,8 (07.04.2022)
	Leibsch, Spreewehr UP	5824700	Spree	LfU Brandenburg	4,85	4,5	6,5	9,11 (07.04.2022)
	Beeskow, Spreeschleuse UP	5825500	Spree	LfU Brandenburg	6,12	5,0	7,6	11,0 (07.04.2022)
	Hohenbinde	5827000	Spree/Müggelspree	LfU Brandenburg	7,08	5,5	7,1	10,6 (07.04.2022)
	Grünheide 2	5860101	Löcknitz	LfU Brandenburg	0,156	0,3	0,4	0,527 (04.03.2022)
	Fredersdorf	5860800	Fredersdorfer Fließ	LfU Brandenburg	0,135	0,1	0,2	0,040 (07.04.2022)
	Märkisch Buchholz 2	5861600	Dahme	LfU Brandenburg	0,377	0,5	0,6	0,806 (07.04.2022)
	Schmöckwitz, US	5862811	Dahme	Senat Berlin	0,883	2,6	3,6	6,97 (30.03.2022)
	Babelsberg-Drewitz	5871600	Nuthe	LfU Brandenburg	1,85	1,8	2,3	4,93 (07.04.2022)
	Golzow, Brücke	5873301	Plane	LfU Brandenburg	0,225	0,4	0,5	0,608 (07.04.2022)
	Neue Mühle, Wehr OP	5874601	Buckau	LfU Brandenburg	0,219	0,3	0,4	0,529 (07.04.2022)
	Rhinow, Wehr UP	5892209	Rhin (Mühlenrhin)	LfU Brandenburg	0,664	0,7	1,3	2,30 (07.04.2022)
	Hohenofen, Wehr OP	5897001	Dosse	LfU Brandenburg	0,740	1,0	1,5	2,47 (07.04.2022)
	Kyritz, B5 Brücke	5898302	Jäglitz	LfU Brandenburg	0,362	0,9	1,0	1,41 (07.04.2022)
	Bad Wilsnack	5930500	Karthane	LfU Brandenburg	0,256	0,2	0,3	0,863 (07.04.2022)
	Perleberg, B5 Brücke	5934903	Stepenitz	LfU Brandenburg	0,823	1,7	2,0	4,45 (07.04.2022)
	Wustrow	5956401	Löcknitz	LfU Brandenburg	0,689	0,5	0,7	2,14 (07.04.2022)
	Hohensaaten-Finow	6030800	Oder	WSA Oder-Havel	110	250	310	345 (07.04.2022)
	Schlagsdorf	6602600	Lausitzer Neiße	LfU Brandenburg	6,01	10	11	18,0 (07.04.2022)
	Wriezen, Hafen	6940000	Wriezener Alte Oder	LfU Brandenburg	1,19	2,0	2,5	5,43 (07.04.2022)
	Blumenhagen, Neue Mühle UP	6950900	Welse	LfU Brandenburg	0,819	0,6	0,8	1,87 (07.04.2022)
	Pasewalk, Bollwerk	0490701	Uecker	LUNG Mecklenburg-Vorpommern	1,58	1,6	2,0	3,49 (07.04.2022)

Qmin,ök – ökohydrologisch begründeter Mindestabfluss (LfU, W14; Stand: März 2021)
Warnstufe/Vorwarnstufe – statistische Schwellenwerte aus der Zeitreihe 1991-2015 (LfU, W12; Stand: November 2021)

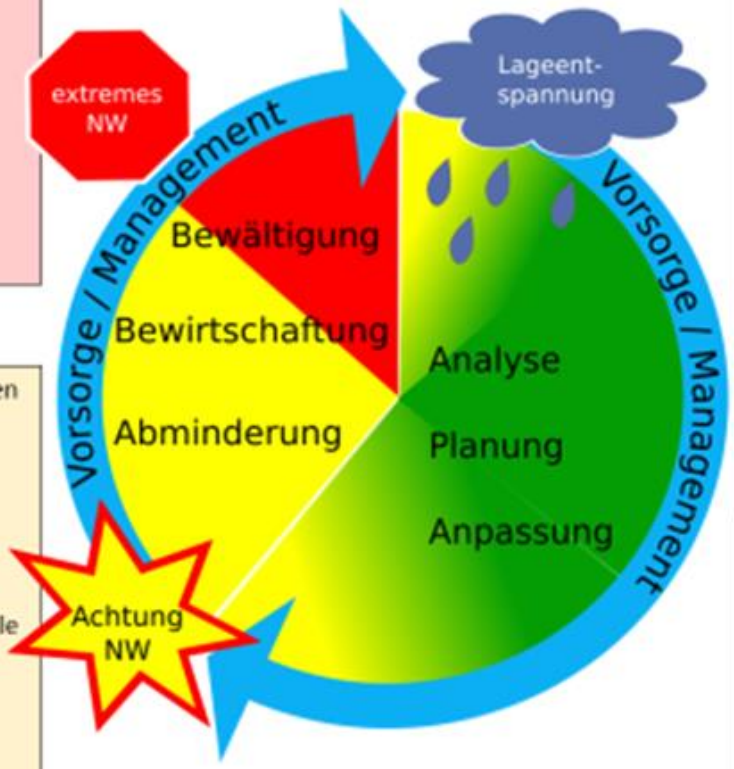
Datenbereitstellung: LfU, W12 (Stand: 08.04.2022)

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Umsetzung des Landesniedrigwasserkonzeptes

Regionale Netzwerke zum Niedrigwassermanagement im Flächenland Brandenburg

- Maßnahmen zur Schadensminderung z.B durch Entnahmebeschränkung auf Daseinsvorsorge und Erhalt bedeutsamer Infrastruktur
- Schleusen schließen
- Fischaufstiegsanlagen regulieren
- Operatives Staumanagement in den Flussgebieten



- Flächenvorsorge
  - Verbesserung Wasserrückhalt, Waldumbau, Wassersparmaßnahmen
- Bauvorsorge
  - Niederschlagswasser bewirtschaften
- Verhaltensvorsorge
  - Sensibilisierung für Niedrigwasser
  - Vorbereitung auf Niedrigwasser

- NW- Berichterstattung aufnehmen
- Vorsorgemaßnahmen des wasserrechtlichen Vollzugs (Wasserstände überwachen, illegalen Entnahmen nachgehen, ggf. Benutzungen einschränken)
- Öffentliche Wahrnehmung schärfen (Presse, Internet) Appelle
- Einberufen von flussgebiets-bezogenen Einsatzstäben (Bewirtschaftungsbeirat)
- Einzelfallentscheidungen
- Einschränkung der Schifffahrt

- Bewirtschaftungskonzepte und Managementstrategien
- Auswertung vergangener Ereignisse und mittel-/langfristiger Szenarien
- (Weiter-)entwicklung Vorhersage-modelle und Warnsystem
- Bilanzierung von Wasserentnahmen und Anpassung von Benutzungen
- Priorisierung von Nutzungen erarbeiten
- Steuerung und Bewirtschaftung

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Umsetzung des Landesniedrigwasserkonzeptes

Regionale Netzwerke zum Niedrigwassermanagement im Flächenland Brandenburg

- Warum ein Landesniedrigwasserkonzept?
- Welchen Ansatz verfolgt das Landesniedrigwasserkonzept?
- Wie erfolgt die Umsetzung?

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

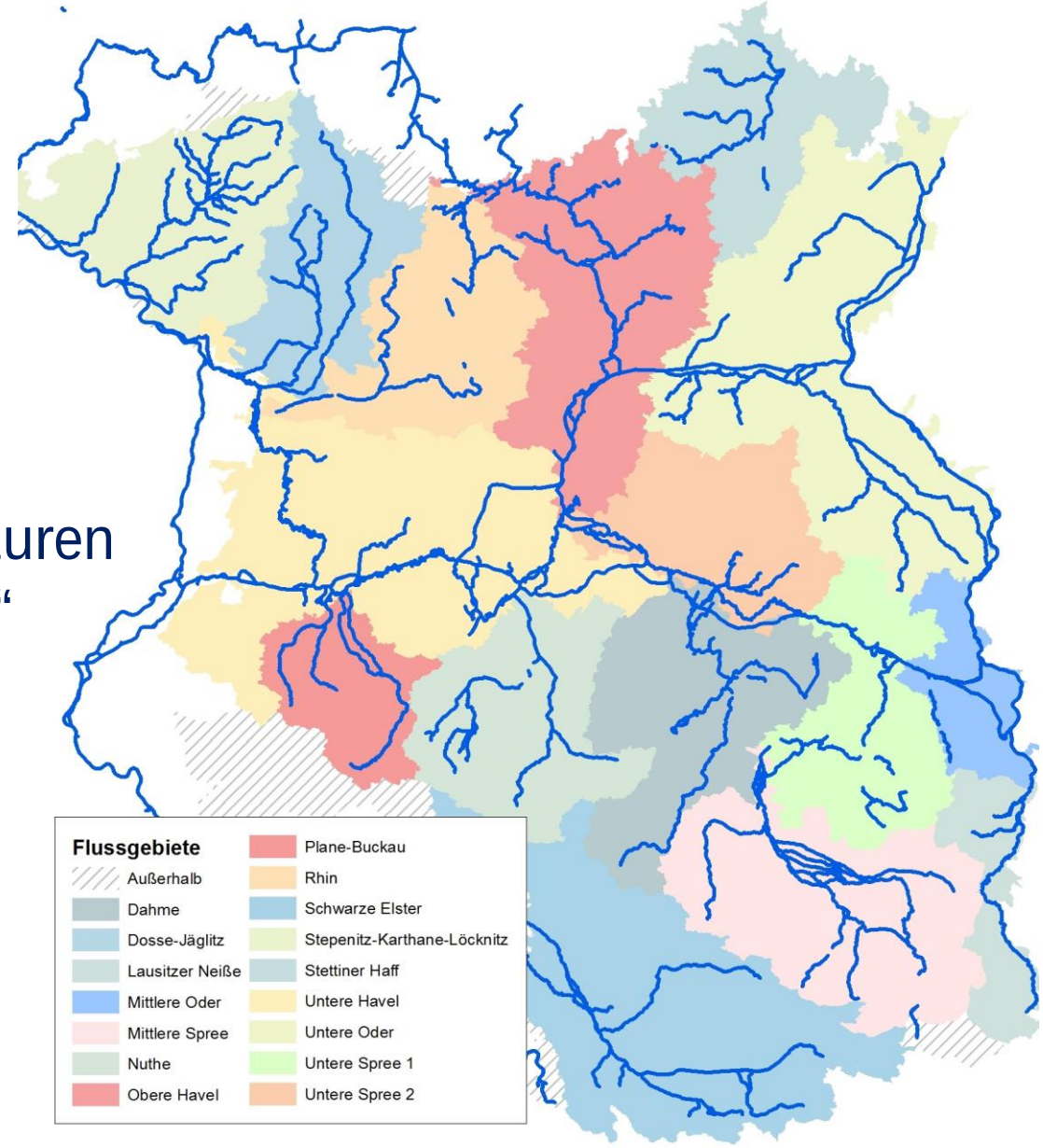
Umsetzung des Landesniedrigwasserkonzeptes

Regionale Netzwerke zum Niedrigwassermanagement im Flächenland Brandenburg

Niedrigwasservorsorge und Niedrigwassermanagement auf der Ebene der 16 Flussgebiete

Initiierung regionaler Arbeitsstrukturen „AG- Niedrigwasser Flussgebiet xy“

Land unterstützt Akteure in den Flussgebieten



Synnöve Burger, MLUK

© MLUK

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Umsetzung des Landesniedrigwasserkonzeptes

Regionale Netzwerke zum Niedrigwassermanagement im Flächenland Brandenburg

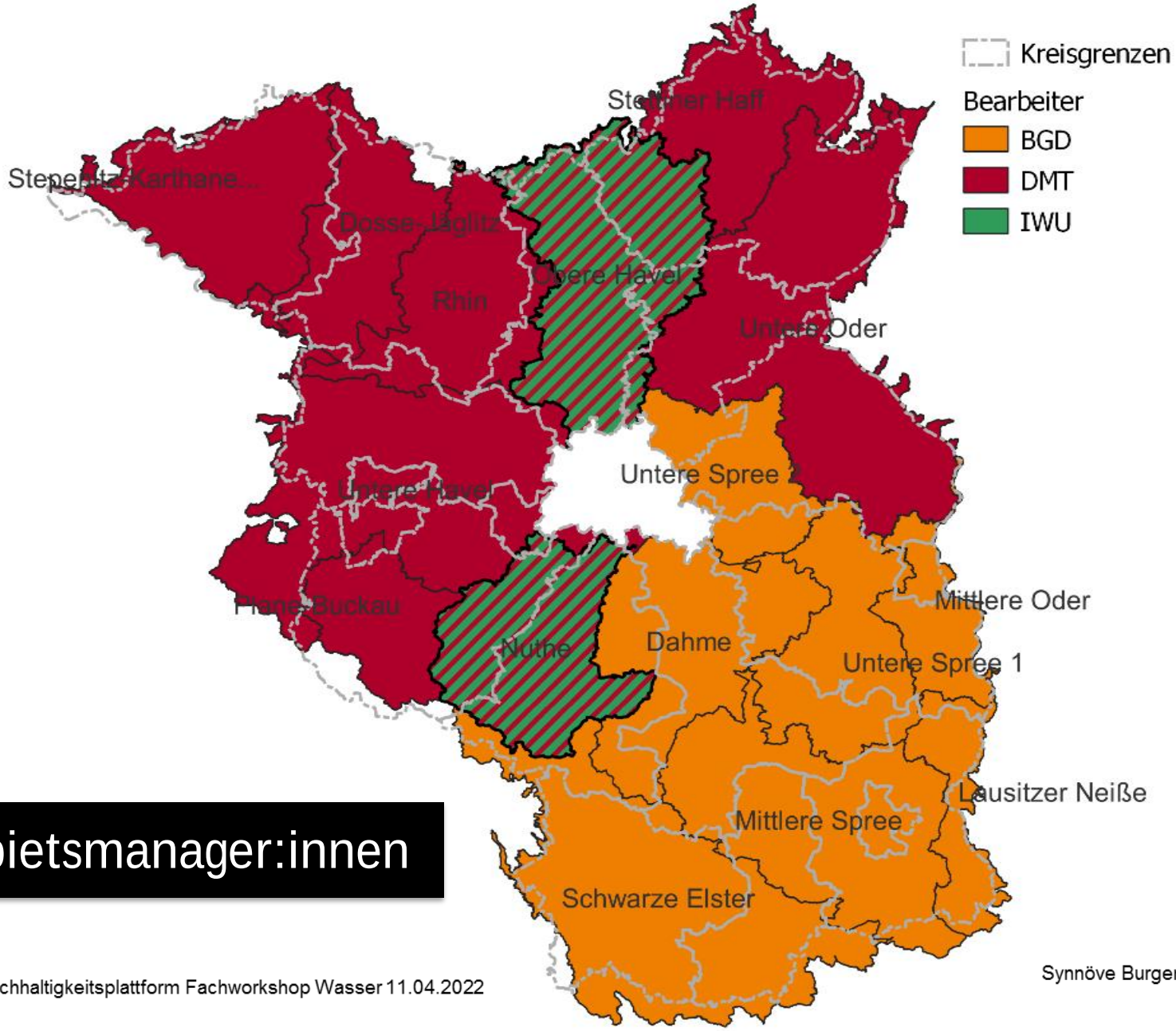
Land unterstützt durch:

- Datenbereitstellung und Konzeptionelle Grundlagen
- Förderprogramme effektiv gestalten und Finanzierung bereitstellen
- Unterstützung im rechtlichen Vollzug
- Stakeholderworkshops mit Landwirtschaft und Naturschutz zur Vereinbarung auf gemeinsame Ziele und Wege
- Einsatz von fachkompetenten „Flussgebietsmanager:innen“ für Zusammenarbeit und Akzeptanz im Flussgebiet
- länderübergreifende Abstimmungen
- Projektmanagement zur Harmonisierung und das „Ineinanderhaken“ der FG‘e

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Umsetzung des Landesniedrigwasserkonzeptes

Regionale Netzwerke zum Niedrigwassermanagement im Flächenland Brandenburg



Flussgebietsmanager:innen

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Umsetzung des Landesniedrigwasserkonzeptes

Regionale Netzwerke zum Niedrigwassermanagement im Flächenland Brandenburg

1. Kontaktaufnahme und Sondierungsgespräche
   mit wasserwirtschaftlichen Verantwortlichen und weiteren fachkundigen und interessierten Akteuren im Flussgebiet (Wasserbehörden, Gewässerunterhaltungsverbänden, WSV, Naturparke,)

2. Systemerfassung und Bestandsaufnahme
   der Problemlage, der Handlungsfelder, der „Stellschrauben“ im Flussgebiete

3. Flussgebietsbezogener Steckbrief
   mit Ergebnisse der Systemerfassung und Bestandsaufnahme nach Handlungsfeldern

4. Aufbau von Strukturen und Einrichtung Abstimmungsgremien (AG Niedrigwasser Flussgebiet)

5. Strukturelle flussgebietsbezogene Niedrigwasserkonzepte
   - Untersetzung und Weiterentwicklung von Anpassungsoptionen mit Zeitplan zur Umsetzung

6. Begleitung der Erstellung und Umsetzung der Niedrigwasserkonzepte

7. Parallel: Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligungsprozesse, Initiierung von Bewirtschaftungsbeiräte, Staubeiräte

8. Parallel: Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung von Einzelmaßnahmen
   - Konzeptionen für kleine Einzugsgebiete um Problemlösungen zu erarbeiten
   - investive Anpassungsmaßahmen an Gewässern und wasserwirtschaftlichen Anlagen
   - Grabensysteme anpassen, Rückbau Drainagen, Waldumbau (überwiegend Kiefernwald)

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Umsetzung des Landesniedrigwasserkonzeptes

Regionale Netzwerke zum Niedrigwassermanagement im Flächenland Brandenburg

Beispiel aus einem Steckbrief

Handlungsbedarf	Handlungsoptionen
Konzept für Bewirtschaftung bei Niedrigwasserverhältnissen nach Untereinzugsgebieten	Ist-Zustands-Erfassung (Abflüsse, Steuerungen, Entnahmen, Einleitungen), Ableitung Steuermaßnahmen, Bedarf bauliche Anpassungen, Bedarf Messnetz/ Modelle, Darstellen wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen (Speicher, Oberlieger- Bundesland), Ableitung Steueroptionen bei NW
Konzept für Maßnahmen LWH/ Vorsorge	Maßnahmenvorschläge erfassen und priorisieren, mess- und ggf. modelltechnische Begleitung, Bewertung
Gründung der AG Niedrigwasser	jährlich im April/ Mai Zusammenkunft der relevanten Akteure zur Erläuterung der aktuellen wasserwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der meteorologischen Prognosen für den Sommer, bei NW-Alarm abgestimmte Kommunikation, wasserrechtlicher Vollzug und Steuerung, Austausch zu LWH-Maßnahmen (Projektideen, Umsetzung)
Kommunikation mit den Flächennutzern	Einberufung von Flächenbeiräten in den Teileinzugsgebieten: Anfang des Jahres Diskussion Projektideen und konkrete Umsetzung der LWH-Maßnahmen mit den Landnutzern und Behörden (Wasser, Naturschutz, Landwirtschaft etc.), Unterstützung durch Koordinator NW-Management
Wasserbewirtschaftung mit angrenzendem Bundesland	Abstimmung zu NW-Steuerung und Vorsorge (LWH) -Maßnahmen
Stauanlagen zum Wasserrückhalt	bei Sanierung Bewirtschaftungskonzept und Monitoring für Bewertung mit erarbeiten
Speisungsgebiete/ Quellbereiche	Grabensysteme anpassen, Rückbau Drainagen, Waldumbau (überwiegend Kiefernwald)
Teiche	Wasserrückhalt, Maßnahmen im Zuflussgebiet (Wasserverteilungssystem, Gräben)
Grundwasserentnahmen	TW-Versorgung aus tieferem GWL, noch keine Probleme Absinken der Wasserspiegel in den umliegenden Teichen (Fischwirtschaft) steigender Bedarf landwirtschaftliche Bewässerung in Zusammenhang mit noch unklarer Dargebotsbewertung

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Umsetzung des Landesniedrigwasserkonzeptes

Regionale Netzwerke zum Niedrigwassermanagement im Flächenland Brandenburg

Märkisch Blau